

Gornsdorfer Nachrichten

Amtsblatt

Nr. 02/2015 der Gemeinde Gornsdorf



Ausgabe 27. Juni 2015

Freiexemplar

Herzlich



Samu 09.03.2015

Bruder: Fynn Drechsel

Eltern: Cathleen Haberland & Daniel Drechsel



Ida 19.03.2015

Eltern: Nadine und René Schloßhauer

Willkommen!

Fotos: Fam. Haberland/Drechsel und
Gemeinde Gornsdorf

Impressum Herausgeber: Gemeindeamt Gornsdorf, Hauptstraße 83, 09390 Gornsdorf e-mail: gemeindeamt@gornsdorf.de, Tel. 03721 2606912, Fax 03721 60901-24
Druck: DruckProfi Sachsen Offsetdruck GmbH, Thalheim, Untere Hauptstraße 9, Tel. 03721 86602
Verteiler: Gemeinde Gornsdorf
Erscheinungshinweis: Die Gornsdorfer Nachrichten – Amtsblatt der Gemeinde Gornsdorf - erscheinen einmal im Quartal und werden kostenlos an alle Haushalte der Gemeinde Gornsdorf verteilt.
Verantwortlich für den amtlichen Teil ist die Bürgermeisterin Andrea Arnold, für den Inhalt der übrigen Beiträge jeweils die Einrichtungen, Vereine und Anzeiger.

Die Bürgermeisterin

Liebe Gornsdorferinnen und Gornsdorfer,

die Urlaubszeit steht bevor und jeder freut sich auf eine kleine Auszeit vom Alltag, eine Halbzeitpause. Auch ich freue mich auf 2 Wochen Erholung gemeinsam mit meiner Familie.

Das letzte halbe Jahr konnte in Gornsdorf wieder einiges geschaffen, bzw. vorangetrieben werden. So wurde die Hochwassermaßnahme zur Instandsetzung des Wiesenweges abgeschlossen, die zur Böschungssicherung an der Hauptstraße 47 und zur Trockenlegung der Kindertagesstätte haben begonnen. Die langersehnte wasserrechtliche Erlaubnis zur Sanierung der Fußgängerbrücke Bachgasse ist nun ebenfalls eingetroffen und die Baumaßnahme kann starten. Wir hoffen, dass nun auch die wasserrechtlichen Erlaubnisse für die weiteren Anträge zur Beseitigung der Hochwasserschäden schnell beschieden werden.

Der Sportplatz an der Hauptstraße 89 erstrahlt in neuem Glanz und konnte sehr zur Freude seiner Nutzer seiner Bestimmung übergeben werden. Doch die größte Maßnahme steht uns unmittelbar bevor und hat bereits für unseren Bauhof einen gehörigen Schlag an Arbeiten mit sich gebracht – der Neubau unserer Grundschule. Die Baugenehmigung liegt vor, ebenso wurden die finanziellen Mittel genehmigt, sodass noch in den Sommerferien mit einem offiziellen Baubeginn zu rechnen ist.

Auch in unserem Naturbad wurde einiges geschaffen, ein neuer Zaun, die Sanierung des Durchschreitebeckens und kleinere Anschaffungen sollen die Attraktivität weiter erhöhen. Mittlerweile wissen nicht nur die Gornsdorfer unser Kleinod zu schätzen, auch mehr und mehr Badegäste aus umliegenden Gemeinden konnten in diesem Jahr bereits begrüßt werden. Wir hoffen nun natürlich auf viel Sonne und wünschen allen entspannte und erholsame Ferientage.

Noch eine kleine Bitte in eigener Sache – uns liegt viel an der Attraktivität unseres Ortes. Wenn Ihnen etwas auffällt, das diese beeinträchtigen könnte – oder besser noch, wenn Sie Ideen haben, diese zu steigern und unseren Ort zu verbessern – egal welcher Art – dann zögern Sie bitte nicht, uns dies mitzuteilen. Nur die Dinge, die wir wissen, können wir auch ändern.

Herzlichst,

Ihre Bürgermeisterin

Andrea Arnold

Gemeindeinformationen

Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung Gornsdorf

Montag	09:00 bis 11:30 Uhr
Dienstag	09:00 bis 11:30 Uhr 13:00 bis 18:00 Uhr
Mittwoch	geschlossen
Donnerstag	13:00 bis 16:00 Uhr
Freitag	geschlossen

Zusätzliche **Öffnungszeiten des Bürgerbüros** an folgenden **Samstagen**, jeweils von 09.00 bis 11.00 Uhr:

Juli	Gornsdorf	04.07.15
	Burkhardtsdorf	18.07.15
	Auerbach	25.07.15
August	Burkhardtsdorf	15.08.15
	Gornsdorf	29.08.15
September	Auerbach	12.09.15
	Burkhardtsdorf	26.09.15
Oktober	Gornsdorf	10.10.15
	Burkhardtsdorf	24.10.15
November	Auerbach	07.11.15
	Burkhardtsdorf	28.11.15
Dezember	Gornsdorf	05.12.15
	Burkhardtsdorf	19.12.15

Sprechzeiten des Bürgermeisters der Gemeinde Gornsdorf

nach telefonischer Vereinbarung im Sekretariat
03721 2606-912

Sprechzeiten des Bürgerpolizisten Herr Winkelmann

* jeden 2. Dienstag im Monat im Rathaus
Gornsdorf von 16:00 bis 18:00 Uhr

Telefon Herr Winkelmann 0172/35 65 870

2. Bürgerpolizist der Verwaltungsgemeinschaft

Telefon Herr Schreier 0174/18 56 464

AKTUELLES TELEFONVERZEICHNIS

der Ämter der Verwaltungsgemeinschaft
Auerbach- Burkhardtsdorf- Gornsdorf

Bereich Bürgermeister Gemeinde Auerbach



Bürgermeister Herr Kretzschmann

Sekretariat Frau Wehner 03721 2606-112



Bereich Bürgermeister erfüllende Gemeinde Burkhardtsdorf

Bürgermeister Herr Probst

Sekretariat Frau Hinkel 03721 2606-212



Bereich Bürgermeister Gemeinde Gornsdorf

Bürgermeisterin Frau Arnold

Sekretariat Frau Schmidt 03721 2606-912

Allgemeine Verwaltung/Zentrale Dienste

Leiterin	Frau Hock	03721 2606-231
Hauptamt	Frau Böttger	03721 2606-251
Hauptamt	Frau Hirsch	03721 2606-229
Hauptamt	Frau Karosseit	03721 2606-222
Personalamt	Frau Kmuch	03721 2606-234
Hauptamt	Frau Liebhaber	03721 2606-114
Hauptamt	Frau Reiland	03721 2606-232
Hauptamt	Herr Sehm	03721 2606-227

Bürgerservice:

Leiterin	Frau Arnold	03721 2606-912
Auerbach	Frau Leverenz	037212606-131/136
Burkhardtsdorf	Frau Richter	03721 2606-219/236
Gornsdorf	Frau Clauß	03721 2606-936
Standesamt	Frau Gromann	03721 2606-233

Querschnittsaufg./Projekte/Widersprüche/Rechtsbeh.

Herr Börner 03721 2606-215

Investitionen/Bau/Liegenschaftsmanagement

Leiter	Herr Spiller	03721 263-664
Liegenschaften	Frau Günther	03721 2606-209
	- dienstags	03721 2606-940
Grundst./ Pacht	Frau Hähnel	03721 2606-226
Investitionen	Frau Mauersberger	03721 2606-220/120
Hochwasser	Frau Nobis	03721 2606-228

Finanzen

Leiterin	Frau Hofmann	03721 2606-913
Kassenverwaltg.	Herr Williger	03721 2606-914
	Frau Lange	03721 2606-928
Kämmerin Auerbach		
	Frau Gerber	03721 2606-917
Kämmerin Gornsdorf		
	Frau Kunz	03721 2606-916
Steuern	Frau Ehrhardt	03721 2606-926
	Frau Maier	03721 2606-927
Erfassung/Bewertung von unbeweglichem Vermögen		
	Herr Anders	03721 2606-918

Servicebetrieb

Leiter Herr Spiller Mobil: 0174 34 99 642

Sprechzeiten des Friedensrichters

Herr Richard Bergmann

für Auerbach und Gornsdorf:
jeweils der **1. Donnerstag im Monat** von 17:00 – 18:00
Uhr, sofern dieser kein Feiertag ist
(Juli und August Sommerpause)

Gern telefonische Terminvereinbarungen unter
Tel.: 03721/38 538 oder per E-Mail an:
friedensrichter@burkhardtsdorf-erzgebirge.de

Einweihung Osterbrunnen



Am 28.03.2015 war es wieder soweit: Unser Osterbrunnen wurde eingeweiht. Anfänglich im Jahr 2012 mit immerhin 1300 Eiern, kamen jährlich ca. 800 Eier

dazu, nun sind es schon fast 3000 kunstvoll verzierte Eier. Nicht oft genug kann betont werden, wie dankbar die Gemeinde ist, dass Gornsdorf solche engagierte Leute hat, die sich einbringen, ihre Ideen umsetzen und den Ort damit bereichern.

Dies sind beim Osterbrunnen im Wesentlichen unsere 5 "Eierfrauen": Gerda und Inge Schmidt, Brigitte Zeißler, Helga Roscher und Erika Buschbeck, der harte Kern eben.

Gesanglich wurde das Fest von den Kurrendesängern unter der Leitung von Marie Flehsig sowie den Kindern der Klasse 3 zusammen mit Frau März begleitet.

Mit Kaffee und Kuchen - freundlicher Weise gesponsert von der Bäckerei Schmidt - wurde der Nachmittag versüßt. Neu in diesem Jahr fand ein Eierlauf statt. Hier gab es kleine Überraschungen für die Kinder zu gewinnen.

Über den stattlichen Erlös der Verkäufe von Kaffee, Kuchen sowie der liebevoll gestalteten Ostereier haben sich unsere Kindereinrichtungen sehr gefreut. Danke noch einmal an alle Spender.

Der Osterhase durfte natürlich auch nicht fehlen und hat mit ordentlich "Schoki" die Kinder bei Laune gehalten. Und für die Großen gab es natürlich wieder das beliebte Original „Gornsdorfer Osterwasser“. Rundum: Es war ein gelungenes Fest für Groß & Klein mit einem Wetter wie bestellt!



auch noch einmal an
Inge und Gerda Schmidt,
Brigitte Zeißler, Helga
Roscher, Erika Buschbeck,

an die Bäckerei Schmidt für die Spende der zwei
Kuchenbleche sowie an Frau Heike Roth für ihre
Spende.

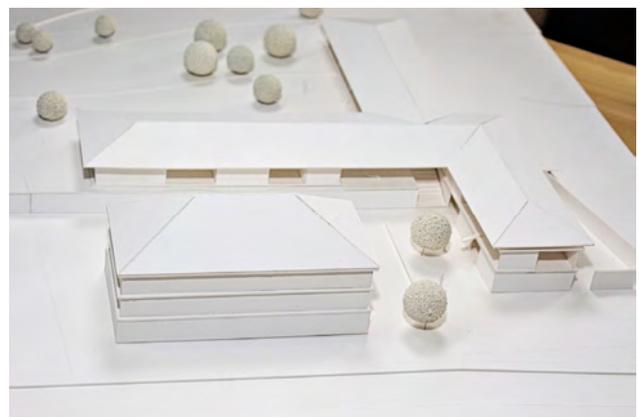
Vorstellung Projekt „Neubau Grundschule“

Bürgermeisterin Andrea Arnold stellte in der Gemeinderatssitzung am 21.04.2015 das Projekt "Neubau Grundschule" vor.

Vor ca. einem 3/4 Jahr wurde, aufgrund der sehr hohen bautechnischen Anforderungen aus dem Jahr

2012 - insbesondere im Bereich des Brandschutzes - die Entscheidung getroffen, eine neue Grundschule zu bauen. Diese Entscheidung hat sich die Gemeinde nicht einfach gemacht, oder diese ins Blaue hinein getroffen, vielmehr wurden vor dieser Entscheidung zahlreiche Beweggründe und mögliche Sanierungsvarianten diskutiert.

Neben der Grundschulleiterin Frau Sammler, Frau Lindner vom Hort sowie dem Geschäftsführer Herrn Ullmann von der Volkssolidarität begrüßte Bürgermeisterin Arnold auch Herrn Löser, welcher das Projekt als Architekt leitet. Dieser stellte den zahlreichen Anwesenden die neue Grundschule anhand eines Modells sowie eines sehr interessanten Vortrages vor. Herr Löser rief gleichzeitig die Bürger dazu auf, Anregungen und Vorschläge für den Neubau mit einzubringen.



Ausstellung von Aquarellen von Erich Weber



Viele Gornsdorfer werden sich noch an Erich Weber (1908-1994) erinnern, der als Strumpfwirker, Lagerarbeiter, Posaunist und nicht zuletzt als begnadeter Naturstimmungsmaler in Gornsdorf wirkte.

Vor allem als Aquarellist schuf Erich Weber mit viel Liebe zum Detail und zum Spiel der Farben zauberhafte Landschaften, insbesondere seiner erzgebirgischen Heimat. Seit dem 20. Mai sind im Gornsdorfer Rathaus 20 Aquarelle des Künstlers zu sehen, die der ehemalige Hamburger Unternehmer der Firma Ernst Winter & Sohn in Gornsdorf und Privatgalerist Ernst Michael Winter dem Ort Gornsdorf zur Verfügung stellt.



Mit Fertigstellung der neuen Grundschule wird im alten Schulgebäude ein "Erich-Weber-Zimmer" entstehen, wo dann auch alle 30 Aquarelle zu sehen sind.

Text: Jürgen Roscher



Fotos: Gemeinde Gornsdorf

Kleine Künstler - großes Projekt

Die Kinder der „Schildi-Gruppe“ der KiTa Taußendfüßler haben mit viel Liebe ihren Heimatort Gornsdorf in Miniatur nachgebaut. Zu sehen ist dieses kleine große Kunstwerk in der 1. Etage des Rathauses zu den Öffnungszeiten.



Fotos: Gemeinde Gornsdorf

Vorstellung weiterer Präsenzpolizist für die Gemeinden der Verwaltungsgemeinschaft Auerbach-Burkhardtsdorf-Gornsdorf

Polizeihauptmeister Lothar Schreier, zuständig als 2. Präsenzpolizist gemeinsam mit Polizeioberrmeister Hartmut Winkelmann für die Gemeinde Burkhardtsdorf mit ihren Ortsteilen sowie die Gemeinden der Verwaltungsgemeinschaft Auerbach und Gornsdorf sowie Jahnsdorf, Neukirchen und Adorf.

Herr Schreier arbeitet seit 2006 als Bürgerpolizist und betreut ab April dieses Jahres auch unsere Gemeinden Auerbach, Burkhardtsdorf und Gornsdorf.

Während seiner bisherigen dienstlichen Laufbahn war Herr Schreier in verschiedenen Polizeirevieren tätig.

Erreichbarkeit:
0174/185 64 64



Foto: Gemeindeverwaltung Burkhardtsdorf

Baumaßnahmen der Gemeinde Gornsdorf

Ident-Nr. 2352

Instandsetzung Wiesenweg einschl. Entwässerung - Hochwasser 2013



Die Baumaßnahme wurde am 27.04.2015 abgeschlossen.

Nunmehr steht für die Anwohner und Kleingärtner der Anlage „Apfelwiese e.V.“ wieder eine sehr gut befahrene Straße zur Verfügung. Diese

Baumaßnahme wurde zu 100

% vom Landesamt für Straßenbau und Verkehr (LaSuV) über Hochwasser 2013 gefördert. Bauausführender Betrieb war: WTK GmbH aus Schwarzenberg

Ident-Nr. 1914

Instandsetzung Böschung gegenüber Hauptstr. 47 Weg am Hang - Hochwasserschaden 2013 -

Für die Hochwassermaßnahme „Instandsetzung Böschung gegenüber Hauptstraße 47, Weg am Hang“ liegt der Zuwendungsbescheid der Sächsischen Aufbaubank Dresden und der wasserrechtliche Bescheid des Landratsamtes Erzgebirgskreis vor.

Das Bauunternehmen SUD Ingenieur- und Baugesellschaft mbH aus Aue hat am 28.05.2015 mit



der Instandsetzung begonnen und wird voraussichtlich im August 2015 diese

Baumaßnahme abschließen. Die

Maßnahme ist im Wiederaufbauplan

Hochwasser 2013 der Gemeinde Gornsdorf verankert und wird zu 100 % gefördert.

Ident-Nr. 2374

Trockenlegung und Sanierung Sockel Gebäude KITA Hauptstraße 89 - Hochwasserschaden 2013-



Nach erfolgter beschränkter Ausschreibung erhielt das Bauunternehmen LHT Land-Hoch und Tiefbau aus Niederdorf den Zuschlag. Baubeginn war am

08.06.2015, Bauende voraussichtlich Ende Juni 2015.

Die Maßnahme ist im Wiederaufbauplan Hochwasser 2013 der Gemeinde Gornsdorf verankert und wird zu 100 % gefördert.

Fotos: Gemeinde Gornsdorf

Rekonstruktion Sportplatz, Hauptstraße 89 2. und 3. BA

Die Sportanlage hinter der Kindertagesstätte ist fertig gestellt. Abnahme der Bauleistung war am 22.06.2015. Die Grundstückseinzäunung ist ebenfalls abgeschlossen. Somit verfügen die Grundschulkinder und auch der TSV Elektronik Gornsdorf, Abt. Leichtathletik, wieder über eine moderne Sportstätte.

Von den förderfähigen Kosten werden 30 % durch die Sächsische Aufbaubank Dresden gefördert.



Baufeldberäumung des Spielplatzes der Grundschule



Im Zuge des bevorstehenden Grundschulneubaus wurde durch den Bauhof schon mit den Vorarbeiten begonnen. Es wurde der Spielplatz abgebaut und im

hinteren Bereich, oberhalb der Bäckerei Schmidt, eine neue Sandfläche errichtet. Hierauf wurden die Spielgeräte wieder aufgestellt. Das Baufeld wurde durch Baumfällungen und Rückbau von Treppen, Pflaster und Fundamenten beräumt. Große Probleme bereitete eine Wurzel einer weit über hundert Jahre alten Esche. Hier war der Bauhof eigene Bagger am Ende und es musste etwas „Größeres“ her. Der Bauhof wird noch in den nächsten Tagen die Baugrube ausheben, so dass zügig mit einem freien Baufeld der Rohbau beginnen kann.

Baumaßnahmen des Zweckverbandes Wasserwerke Westerzgebirge

1. Badstraße

Verlegung Regenwasser- und Schmutzwasserkanal

Das Bauunternehmen WTK GmbH aus Schwarzenberg hat die Baumaßnahme in der Badstraße vorfristig abgeschlossen. Um so schnell wie möglich die Badstraße für den Fahrverkehr ohne Einschränkungen wieder frei geben zu können, wurde im Zweischichtsystem gearbeitet. Auf Grund wenig Fels im Untergrund der Straße war auch eine zügige Bauweise möglich.

Das Tiefbauunternehmen WTK GmbH hat eine sehr gute Arbeit geleistet.



2. Am Winkel

Verlegung Schmutzwasserkanal

Auch in diesem Straßenbereich ist das Tiefbauunternehmen WTK GmbH aus Schwarzenberg tätig. Mit der Kanalverlegung wurde am 18.05.2015 begonnen und soll voraussichtlich Ende Juli 2015 abgeschlossen sein. Im Anschluss daran erfolgt der Deckenschluss in der gesamten Straßenbreite.



Hochwasser Juni 2013

Übersicht über fertiggestellte Baumaßnahmen, in Bau befindliche und noch offene Maßnahmen:

Fertigstellungen

Ident-Nummer	Maßnahmenbezeichnung
1880	Instandsetzung Bergstraße mit Böschungssicherung bei Haus-Nr. 22/22 a
2026	Instandsetzung Brückenweg mit Erneuerung Regenwasserleitung
1858	Instandsetzung Kunstrasenplatz am Volkshaus
2352	Instandsetzung Wiesenweg, mit Entwässerung

In Bau befindliche Maßnahmen

Ident-Nummer	Maßnahmenbezeichnung
2374	Trockenlegung und Sanierung Sockel KITA
1914	Böschungsbefestigung gegenüber Hauptstraße 47

Noch offene Maßnahmen

Ident-Nr.	Maßnahmenbezeichnung	Zuwendungsbescheid liegt vor Ja / Nein	Wasserrechtliche Genehmigung liegt vor Ja / Nein
1801	Ersatzneubau Brücke Bachgasse	Nein	Ja
1827	Wegebefestigung am Naturbad	Nein	Nicht erforderlich
1956	Ersatzneubau Brücke Fabrikstraße	Ja	Nein
1977	Sanierung Auerbacher Bach	Ja	Nein
2420	Instandsetzung Gornsdorfer Bach	Ja	Nein
2294	Sanierung KG Grundschule	Ja	Nicht erforderlich
2406	Sanierung KG Rathaus	Ja	Nicht erforderlich
2489	Ersatzneubau Brücke Oststraße	Nein	Nein
20094	Instandsetzung Bach am Naturbad (Nachmeldung)	Nein	Nein
20095	Instandsetzung Naturbad (Nachmeldung)	Nein	Nicht erforderlich

Ein großes Dankeschön



möchten wir an dieser Stelle an alle die, die am 07.06.2015 ehrenamtlich als Wahlhelfer im Einsatz waren, sagen. Ohne Ihre Unterstützung wäre die Durchführung

dieser Wahl nicht möglich gewesen.

Viele der Wahlhelfer unterstützen uns bereits seit vielen Jahren regelmäßig dabei. Umso mehr freuen wir uns, dass sich dieses Jahr noch weitere Helfer bereit erklärt haben. Wir danken nochmals ganz herzlich für Ihr Engagement und hoffen natürlich, dass Sie uns auch weiterhin gern helfend zur Seite stehen.

Information des Landratsamtes Erzgebirgskreis

Anpassung der Kleinkläranlagen an den Stand der Technik, mögliche Einschränkungen für Grundstückseigentümer

Auszug aus der öffentlichen Bekanntmachung der unteren Wasserbehörde, bekannt gemacht im Landkreiskurier 03/2014 vom 16.04.2014

Diese öffentliche Bekanntmachung richtet sich an Grundstückseigentümer, die ihr häusliches Abwasser in einer Kläranlage reinigen,

- * die noch nicht dem Stand der Technik entspricht,
- * die direkt in ein Gewässer einleitet oder das behandelte Abwasser auf dem Grundstück versickern lässt und
- * für die keine Übergangslösung, d.h. befristete Erlaubnis nach § 2 Abs. 2 Kleinkläranlagenverordnung existiert.

Die Übergangszeit endet am 31. Dezember 2015. Nach Ablauf des 31. Dezember 2015 erlischt das Wasserrecht, das bisher eine Einleitung der behandelten Abwässer in ein Gewässer bzw. deren Versickerung auf dem Grundstück erlaubt hat. Das Landratsamt Erzgebirgskreis als untere Wasserbehörde ist daher gehalten, Kleinkläranlagen die ab dem 01. Januar 2016 noch nicht dem Stand der Technik entsprechen, im Regelfall verschließen zu lassen. Bis zur erfolgten Nachrüstung können die Anlagen nur noch als abflusslose Gruben betrieben werden. Grundstückseigentümer, die derzeit noch eine Kleinkläranlage betreiben, die nicht dem Stand der Technik entspricht, sollten sich zur Vermeidung späterer Nachteile zeitnah mit dem zuständigen Abwasserzweckverband der Gemeinde bzw. der unteren Wasserbehörde des Landratsamtes Erzgebirgskreis in Verbindung setzen, um weitere zeitliche und inhaltliche Vorgehen abzustimmen.

Friedensrichter der gemeinsamen Schiedsstelle unserer Verwaltungsgemeinschaft



Erfolgreichen Start
in die Amtszeit 2015 bis 2020
für den Friedensrichter

Richard Bergmann

und

für die
**stellv. Friedensrichterin
Vanya Weiß**



Sprechzeiten:

jeweils der 1. Donnerstag im Monat
von 17:00 – 18:00 Uhr, sofern dieser kein Feiertag ist
(Keine Sprechstunden während der Sommerferien und gesetzlicher Feiertage) im Rathaus Auerbach/Erz.,
Hauptstr. 83, 09392 Auerbach/Erz. kleiner
Beratungsraum, 1. Etage

Kontaktaufnahme unter Tel.: 03721/385 38

Neueröffnung „Landhandel“ in der Burkhardtsdorfer Straße 6



Am 30.05.2015 öffnete im Betriebsgrundstück der GOAG Gornsdorfer Agrarproduktion GmbH, Burkhardtsdorfer Straße 6, ein Landhandel.

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag
von 09.00 bis 17.00 Uhr
Samstag von 09.00 – 11.30 Uhr

Angeboten werden Produkte aus der Region und Produkte aus eigenem Anbau wie z.B.:

- Futtermittel
- Speisekartoffeln
- Futterkartoffeln
- Düngemittel
- Landwirtschaftliche Bedarfsartikel
- Kleintierzubehör



Einweihung Spielgerät für Kita „Tausendfüßler“

Nach mehrmonatiger Bauzeit ist nun das schöne, neue Spielgerät den Kids der Kita „Tausendfüßler“ übergeben worden. Zur feierlichen Einweihung am 30. April, waren neben den Kindern der großen Gruppen, deren Erzieher, die Leiterin Frau Drummer sowie einige Gäste anwesend.

Der Einladung gefolgt waren auch Bürgermeisterin Arnold, Mitglieder des Gemeinderates, Frau Gleiniger und Frau Rössel von der KSG Leiterplatten GmbH, Frau Müller von der Volkssolidarität sowie die Mitarbeiter des Bauhofes.

Bürgermeisterin Arnold bedankt sich bei Frau Gleiniger für die großzügige Spende der KSG Leiterplatten GmbH. Die Kinder bereiteten den Gästen mit einem Lied viel Freude.

Text: S. Drummer



Fotos: Gemeinde Gomrsdorf

Ein schöner Mutti- und Vati-Tag in unserer Kita „Tausendfüßler“

Am Dienstag, 12. Mai 2015 feierten wir im Kindergarten den Mutter- und Vatertag. Alle Kinder und Eltern luden wir zu einem „Experimentiernachmittag“ in die Kita ein. Jedes Kind bekam ein kleines Herz umgehängt und durfte mit Mutti und Vati alle unsere



Gruppenzimmer besuchen und dort unter Anleitung einer Erzieherin, kleine

Experimente durchführen, wie z.B. der schwebende Tischtennisball, den Flaschentornado, den Zuckertanz, den Ballongeist in der Flasche, den Unterwasservulkan, die Luftballonrakete, der Wasserberg, die tanzenden Weinbeeren, der Teelichtfahrstuhl und einiges mehr.

Jedes Kind bekam beim Absolvieren der Experimente einen Stempel auf sein Herz und erhielt zum Abschluss eine Urkunde als „Kleiner Forscher“.

Ein weiteres Highlight war unser „Kinder-Kaffee“, wo sich alle Kinder und Eltern mit leckeren Kuchen und Schnitten stärken konnten. Allen Erziehern und dem Personal ein großes Dankeschön, die sofort bereit waren für unsere Kinder und Eltern die Leckereien zu backen.

Text: S. Drummer



Fotos: Fotoservice Schießler

Gornsdorfer Grundschüler bekommen Besuch aus der Partnergemeinde Lubenec

Lange liebevoll vorbereitet, mit großer Vorfreude erwartet, so sahen wir unserem Besuch aus Lubenec entgegen.

Es waren 2 Tage der Superlative für die Schüler aus Lubenec und Gornsdorf. Doch ohne all die fleißigen Helfer und die großzügige Unterstützung durch die Gemeinde, den TSV Gornsdorf - Abt. Fußball, die Eltern und ansässigen Betriebe, wären die vielfältigen Veranstaltungen so nicht möglich gewesen. Deshalb an dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön an sie alle.

Ob bei unserem Ausflug nach Oelsnitz, zur Disko oder bei dem mit Spannung erwarteten Fußballspiel, immer war die Stimmung grandios und es gab viele liebenswerte Begegnungen am Rande.

Die Bescheidenheit, Freude und die Herzlichkeit, die unsere Gäste zeigten, sorgte bei uns "Gornsdorfern" immer wieder für Staunen.

Wir sind glücklich über diese Gemeinsamkeiten und die Möglichkeiten diese Partnerschaft so mit Leben zu füllen. Wir freuen uns heute schon auf den nächsten Besuch.

Text: Christine Sammler



Erfolgreiches Wochenende im Sportpark Rabenberg der Gornsdorfer Leichtathleten



Vom 17. bis 19. April 2015 nutzten zum wiederholten Male 13 Nachwuchsatleten der Abteilung Leichtathletik die optimalen Bedingungen mit

Werferhaus, Tartananlage und großen Sporthallen zur Vorbereitung auf die kommende Saison. Schwerpunkte des Trainings waren vor allem die technischen Abläufe der zukünftigen Wettkampfdisziplinen, die Schnelligkeit, aber auch die allgemeinen Kraftgrundlagen und die Verbesserung der Ausdauer. Die jungen Sportlerinnen und Sportler im Alter von 10-18 Jahren fanden aber auch genug Zeit zum Regenerieren beim Schwimmen, Kegeln oder auch beim Squashspiel. Trotz kühler Temperaturen fanden die Einheiten überwiegend im Freien statt, da auch die kommenden Wettbewerbe sicher nicht immer bei angenehmen Temperaturen durchgeführt werden können. Mut und Geschicklichkeit bewiesen die Leichtathleten auch beim abschließenden Klettern, was vom Vereinsmitglied Georg Siegert unterstützt wurde. Insgesamt konnten die Trainer und Übungsleiter auf ein positives Wochenende zurückblicken, was auch für den Teamgeist von großer Bedeutung war.



Fotos: Fotoservice Schießler

Eine Woche nach dem Trainingslager im Sportpark Rabenberg erfolgte für einige Leichtathleten der heiße Start in die Sommersaison. Die Altersklassen U14 und U12 absolvierten bei den offenen Stadtmeisterschaften in Chemnitz den ersten Mehrkampf (Sprint, Hürdenlauf, Weitsprung, Ballwurf, 800m) der Saison und hatten dabei starke Konkurrenten aus der gesamten Region. In der AK11 weiblich hatten mit Julia Süsselbeck, Theres Oehler und Svenja Koban diese Aufgabe zu meistern, was sie mit Bravour taten. Neue Bestwerte im Ballwurf waren ein gelungener Start und wichtige Punkte für den Mehrkampf. Die Mädchen legten mit sehr guten Hürdenläufen, schnelle Sprints und ebenfalls sehr gute Weitsprungergebnisse nach. Svenja Koban erreichte dabei mit 4,22m die Drittbeste

Weite der Konkurrenz, während es Theres sehr spannend machte und erst im letzten Versuch einen gültigen Sprung in die Grube setzte. Nach dem abschließenden 800m Lauf lautete das Ergebnis 3. Platz Theres Oehler, 4. Platz Svenja Koban, 10. Platz Julia Süsselbeck.

Bei den Jungen der AK13 meisterte John Viehweger dem Mehrkampf ohne Tadel mit durchgängig guten Ergebnissen und konnte wie Vereinskameradin Sarah Hahn einen Rang unter den besten 10 erreichen.

Gleichzeitig starteten die Werfer beim Werfertag in die Saison. Julia Förster konnte in allen 3 Wettbewerben (Kugel, Diskus, Speer) neue Bestleistungen aufstellen. Im Speerwurf steigerte sie sich um nahezu 3m auf 35,36m – Platz 1. Aber auch im Kugelstoßen steigerte sie sich auf 10,22m (Platz 2) legte im Diskuswurf mit 28,61m (Platz 1) nach.

Aber auch Schwester Jessica bestätigte im Speerwurf mit 33,94m (1. Platz) ihr letztes Ergebnis aus der Wintersaison und verbesserte sich im Diskuswurf auf 33,94m. Julius Paul legte im Kugelstoßen nach und setzte seine Bestmarke auf 12,85m hoch. Damit siegte er in seiner Altersklasse. Im Diskuswurf gewann er mit 31,53m.

Bei ihrem ersten Wettbewerb im Diskuswurf erkämpfte sich Eileen Süsselbeck mit über 15m Rang 2. Sandra Profaska gewann im Kugelstoßen der AK12 mit 6,54m.

Text: Matthias Pohl

Auch Freizeit ist Blutspendezeit: DRK-Blutspendedienst bittet um Blutspenden in den Sommermonaten

Eine Krankheit macht auch zur Ferienzeit keine Pause – eine Blutspende beim DRK hat deshalb immer Saison. Schwerkranken Patienten sind auch dann auf (über)lebenswichtige Präparate aus Spenderblut angewiesen, wenn gesunde Menschen verreisen oder ihre Freizeit in der Sonne verbringen. Deshalb wird jede einzelne Spende dringend benötigt, um die Versorgung der regionalen Kliniken sicherzustellen, denn Blut ist nicht künstlich herstellbar und nur begrenzt haltbar.



Neue Blutspender belohnt der DRK-Blutspendedienst im Juli mit einer kleinen Aufmerksamkeit: Sie erhalten ein praktisches Fahrradset für ihre erste Blutspende.

Wir wünschen Ihnen eine schöne Sommerzeit.

Die nächste Möglichkeit zur Blutspende besteht am

Montag, 27.07.2015

von 14:30 bis 19:00 Uhr im

Kinder- u. Jugendhaus Gornsdorf, Hauptstr. 87b

Evangelisch-Lutherische Kirchgemeinde
Juli / August / September 2015



Unsere Gottesdienste:

Sonntag 09.00 Uhr	05.07.	5. So. n. Trinitatis Predigtgottesdienst Dankopfer: eigene Gemeinde
Sonntag 09.00 Uhr	12.07.	6. So. n. Trinitatis Predigtgottesdienst Dankopfer: Miss. Öffentlichkeitsarbeit – Landeskirchl. Projekte Gemeindeaufbaus
Sonntag 10.15 Uhr	19.07.	7. So. n. Trinitatis Predigtgottesdienst mit Heiligen Taufen Dankopfer: eigene Gemeinde
Sonntag 10.15 Uhr	26.07.	8. So. n. Trinitatis Sakramentsgottesdienst Dankopfer: Aus- u. Fortbildung von haupt- und ehrenamtl. MA im Verkündigungsdienst
Sonntag 09.00 Uhr	02.08.	9. So. n. Trinitatis Predigtgottesdienst Dankopfer: eigene Gemeinde
Sonntag 10.15 Uhr	09.08.	10. So. n. Trinitatis Gemeinsamer Gottesdienst in Gornsdorf mit Erstkommunion Dankopfer: Jüdisch-christl. und andere kirchl. Arbeitsgemeinschaften und Werke
Sonntag 09.00 Uhr	16.08.	11. So. n. Trinitatis Predigtgottesdienst Dankopfer: eigene Gemeinde
Sonntag 10.15 Uhr	23.08.	12. So. n. Trinitatis Predigtgottesdienst Dankopfer: Evangelische Schulen
Sonntag 14.00 Uhr	30.08.	13. So. n. Trinitatis Gottesdienst und Gemeindefest zum Schuljahresbeginn
Sonntag 10.15 Uhr	06.09.	14. So. n. Trinitatis Predigtgottesdienst mit Heiliger Taufe Dankopfer: eigene Gemeinde
Sonntag 09.00 Uhr	13.09.	15. So. n. Trinitatis Sakramentsgottesdienst Dankopfer: Ausländer-u. Aussiedlerarbeit d. LK
Sonntag 09.30 Uhr	20.09.	16. So. n. Trinitatis Konzert-Gottesdienst mit Sefora Nelson in Thalheim
Sonntag 09.30 Uhr	27.09.	Erntedank Erntedankgottesdienst Dankopfer: eigene Gemeinde

Andacht

Ist Gott für uns, wer kann wider uns sein?
(Röm 8,31)

Auf dem Schulhof in der Schule, wenn es Rangeleien gab, dann half mir manchmal der stichhaltige Verweis, dass ich zwei ältere Brüder habe und das die Beiden so stark seien, dass einem Angst werden könne. Meine Eingabe im Fall von Streitigkeiten, hörte sich dann etwa so an: „Hey, lass mich in Ruhe, sonst hol ich meine großen Brüder!“

Dass dieselben häufig gar nicht da waren, um mir zu helfen und sicher auch ihre Zweifel an meiner Unschuld im Streit mit anderen Mitschülern geäußert hätten, mir also im Fall der Fälle auch nicht so parteiisch beigeplant hätten, wie ich mir das vorstellte und wünschte, das gab ich nicht zum Besten. Dann hätte ich mir ja auch gleich selbst das Bein stellen können. Schlussendlich fühlte ich mich doch gestärkt, auch wenn sie nur in Gedanken an meiner Seite waren.

Von Gott wusste ich damals noch nicht viel. Dass er einem Hirtenjunge half einen Riesen namens Goliath zu besiegen, das hätte mich mächtig begeistert. Heute weiß ich davon. Auch habe ich erfahren, wie Gott schon manchen Riesen aus meinem Blickfeld geräumt hat. Diese Riesen, das waren aber nicht andere Menschen, wie damals auf dem Schulhof. Denn ich erfuhr, dass Gott nicht einfach dem einem beipflichtet und den anderen niederschlägt. Und Ich erfuhr auch, dass Gott jeden Menschen bedingungslos liebt, und dass er alles dafür tut, dass die Menschen das auch erfahren und für sich annehmen können. Die Riesen meines bisherigen Lebens, die Gegner mit denen ich am meisten zu kämpfen hatte, die bäumten sich entgegen meiner Erwartung mehr in mir selbst auf als in anderen.

Da war eigene Schuld und Selbstversagen, da waren eigene Schwäche und Hilflosigkeit. Nicht selten stand ich mir selber mehr im Weg, als andere das hätten tun können. Und dann wenn ich mich selbst verklagte und verklage, dann gab und gibt mir das Wort des Apostels Paulus eine neue Richtung. „Ist Gott für uns, wer kann wider uns sein?!“ Er selbst, Saulus - der Christenverfolger, hatte das erfahren. Gott nimmt mich an, ohne Wenn und Aber. Wenn Gott für mich ist, dann spricht sein vergebendes und freimachendes Wort auch lauter, als meine eigene Anklage. Gott ist für mich, dann kann und muss ich nicht gegen mich sein. Gott entwaffnet mich durch seine Liebe. Er schenkt Vergebung und neues Leben. Er zeigt mir, dass sein JA zu mir grenzenlos ist, denn das Leben, das er schenkt ist ewiges Leben. Und dieses JA zu mir, das will ich hören und nicht überhören. Aus diesem JA zu mir lebe ich. Dieses JA entwaffnet mich außerdem, weil das Objekt, an das es gerichtet ist, eine Mehrzahl ist. „Ist Gott für uns, wer kann wider uns sein?!“ Wenn Gott für mich ist, dann ist er auch für dich und für deinen Nachbarn und für den, den sie alle auslachen in der Schule. Wenn ich das erfahren habe und aus dem JA Gottes lebe, dann kann ich mit Freude das Lied singen, zu dem der folgende Text gehört: „Gott ist für uns. Er hat uns seinen Sohn gegeben. Gott ist für uns! Was kann uns Besseres geschehn. Gott ist für uns. Wir dürfen ewig mit ihm leben. Gott ist für uns, wenn wir auf Jesus Christus sehn.“

Ihr Pfarrer Frank Trommler

Entwicklung der dauerhaft dezentralen Abwasserentsorgung im Gebiet des ZWW

Im Verbandsgebiet des ZWW wird es nach Abzug der bis zum 31.12.2020 noch zentral anzuschließenden Grundstücke insgesamt 3.180 Grundstücke mit 10.685 Einwohnern geben, deren Abwässer nicht in einer öffentlichen Kläranlage gereinigt werden. Von diesen Grundstücken verfügen 480 Grundstücke über einen Abwasserteilanschluss (Abwasseranschluss an das Netz des ZWW ohne zentrale Reinigung) und 2.700 Grundstücke über keinen Abwasseranschluss. Bei diesen Grundstücken kommt auch perspektivisch eine Kleinkläranlage bzw. abflusslose Grube zur Anwendung.

Gemäß den Vorgaben der Novellierung des Sächsischen Wassergesetzes (SächsWG) vom 12.07.2013 hat auch bei diesen Grundstücken die Abwasserentsorgung zum 01.01.2016 dem Stand der Technik zu entsprechen, das heißt es sind vollbiologische KKA zu errichten oder bestehende Anlagen mit einer biologischen Reinigungsstufe auszurüsten und abflusslose Gruben müssen standsicher und dicht sein. Auch im Grundstück anfallende sogenannte Grauwässer sind der KKA oder Grube zuzuführen. Diesen Anforderungen kamen bis dato ca. 38 % der Grundstückseigentümer nach.

Die Errichtung vollbiologischer KKA oder Umrüstung bestehender Anlagen ist förderfähig und der Freistaat Sachsen gewährt bis 31.12.2015 gemäß Richtlinie Siedlungswasserwirtschaft (RL SWW/2009) entsprechende Zuschüsse. Für Fragen der Zuwendungsvoraussetzungen/gesetzlichen Anforderungen und Fachfragen zum Thema vollbiologische KKA steht der ZWW unter der Telefon-Nummer 03774 / 144-115 und im Internet unter www.wasserwerke.net unter der Rubrik Abwasser und Kleinkläranlagen zur Verfügung.

Wasserwerke Westerzgebirge schließen bis 2020 weitere 10.600 Einwohner abwasserseitig zentral an

Gesetzliche Regelungen

Die Europäische Union (EU) legt für den Schutz der Umwelt und für die Bewirtschaftung des Wassers in seiner Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) vom 22.12.2000 fest, dass bis 2015 alle Gewässer der EU einen guten ökologischen und chemischen Zustand zu erreichen haben. Zur Umsetzung der nachhaltigen Verbesserung der Gewässerzustände wurden 3 Bewirtschaftungszyklen (1. Zyklus 2009-2015, 2. Zyklus 2015-2021, 3. Zyklus 2021-2027) eingeräumt. Die Mitgliedsländer der EU haben entsprechende Maßnahmen einzuleiten, um bis spätestens 2027 alle Umweltziele zu erreichen.

Umgesetzt wurden die Vorgaben der WRRL in deutsches Recht durch das Wasserhaushaltsgesetz (WHG) des Bundes vom 31.07.2009. Danach sind bis zum 22.12.2015 ein guter ökologischer und chemischer Zustand der oberirdischen Gewässer, der künstlichen und erheblich veränderten Gewässer zu erreichen. Sollte sich der Gewässerzustand nicht weiter verschlechtern und die notwendigen Verbesserungsmaßnahmen nur schrittweise in einem längeren Zeitraum technisch durchführbar sein, kann die Umsetzungsfrist zweimal für einen Zeitraum von jeweils 6 Jahre verlängert werden, somit spätestens bis 2027.

Als einziges Bundesland verschärfte Sachsen die Vorgaben der WRRL und des WHG derart stark, dass bereits zum 31.12.2015 die Abwasserentsorgung (zentrale und dezentrale Anlagen) an den Stand der Technik anzupassen ist. Basis hierfür ist die Novellierung des Sächsischen Wassergesetzes (SächsWG) vom 12.07.2013 sowie die Kleinkläranlagenverordnung des Freistaates Sachsen vom 19.06.2007.

In anderen Bundesländern gibt es solche verschärften Regelungen wie in Sachsen nicht, so wird z. B. in Thüringen ein erheblicher Teil der Bewirtschaftungsmaßnahmen gem. WRRL/WHG auf die Zeiträume 2021 und 2027 verlegt.

Abwasserbeseitigungskonzept (ABK) des ZWW

Nach der schrittweisen Aufnahme der Abwasserzweckverbände und der Bildung des Bereiches Abwasser investierte der ZWW in den Jahren 2001 bis 2014 allein im Bereich Abwasser 187,23 Mio. €. So wurden im gesamten Verbandsgebiet viele Kanäle und Abwasserverbindungsleitungen neu gebaut und Zentral- oder Gruppenkläranlagen oder Kläranlagenstufen von bereits bestehenden Zentralkläranlagen neu errichtet. Damit erhöhte sich der Anschlussgrad der Einwohner im Verbandsgebiet des ZWW mit Abwasservollanschlüssen von 42,4 % in 2001 auf 87,3 % in 2014.

Mit Erlass der Kleinkläranlagenverordnung des Freistaates Sachsen und der Novellierung des Sächsischen Wassergesetzes haben zum 31.12.2015 alle Abwassereinleiter in Sachsen dem Stand der Technik zu entsprechen. Dieses hatte zur Folge, dass viele Bürger und Bürgerinitiativen einen zentralen Abwasseranschluss forderten. Der ZWW beschloss Lösungen im Sinne der Bürger zu finden, so der Verbandsvorsitzende des ZWW, Bürgermeister Joachim Rudler, und passte das Abwasserbeseitigungskonzept (ABK) des ZWW bereits in 2009/2010 dahingehend an, dass viele damals abwasserseitig dezentrale Gebiete neu als abwasserseitig zentral zu erschließend vorgesehen sind.

Da der Wille und die Bereitschaft zur Schaffung weiterer zentraler Abwasseranschlüsse durch den ZWW auch ab 2011, selbst mit einem erheblichen finanziellen Anteil der Bürger (in manchen Gebieten des ZWW bis zu 8.000,00 € pro Hausanschluss), weiter stieg, wurde das ABK des ZWW bis 2013/2014 ständig fortgeschrieben.

In 2014 formulierte der ZWW ein Investitionskonzept mit einem Gesamtumfang von 42.953.900 € für die Jahre 2015 bis 2020, nach dem in diesem Zeitraum weitere 3.250 Abwasserhausanschlüsse mit 10.634 Einwohnern an die zentrale Abwasserentsorgung angeschlossen werden können. Bis zu einer Investitionsobergrenze von 3.000 € pro anzuschließendem Einwohner finanziert der ZWW. Liegen die Investitionskosten höher, leistet die Bürgerschaft in der Regel den Mehrbetrag. Das Investitionskonzept wurde in den langfristigen Wirtschaftsplan des ZWW integriert und mittlerweile kommunalaufsichtlich genehmigt.

Die äußerst konstruktiven Verhandlungen mit fast 50 Bürgerinitiativen für einen zentralen Abwasseranschluss mit zum Teil finanzieller oder materieller Bürgerbeteiligung im Verbandsgebiet des ZWW gibt uns Recht, so der Geschäftsführer Dr. Frank Kippig, sowohl wirtschaftlich als auch technisch die richtige abwassertechnische Lösung zu schaffen.

Bestandsschutz bis zum zentralen Anschluss des ZWW

Zur Schaffung rechtmäßiger Zustände ab dem 01.01.2016 haben der ZWW und das Landratsamt Erzgebirgskreis auf Basis der „Ermessensleitenden Hinweise des SMUL vom 11.12.2013“ einen öffentlich-rechtlichen Vertrag zur abwasserseitigen Erschließung (ÖRV) für den Zeitraum 2015 bis 2020 geschlossen.

Sowohl der Landrat des Erzgebirgskreises Frank Vogel als auch der Verbandsvorsitzende des ZWW Bürgermeister Joachim Rudler bekräftigten mit der Unterzeichnung des Vertrages, für die Bürger unserer Region die richtige Entscheidung getroffen zu haben.

In diesem Vertrag verpflichtet sich der ZWW, sein Investitionskonzept in den vereinbarten Jahresscheiben abzuarbeiten und die entsprechenden Abwasservollanschlüsse nebst öffentlichem Kanalnetz und Kläranlagen herzustellen. Der Landkreis wiederum kontrolliert die Fertigstellung der Baumaßnahmen und verpflichtet sich, diese kurzfristig abzunehmen.

Für die Bürger und Grundstückseigentümer, die im Zeitraum vom 01.01.2016 bis 31.12.2020 vom ZWW an das zentrale Abwassernetz angeschlossen werden, bietet der Vertrag Rechtssicherheit. Sowohl das Landratsamt als zuständige Untere Wasserbehörde als

auch der ZWW als verantwortlicher Aufgabenträger gewähren diesen Grundstückseigentümern bis zum zentralen Abwasseranschluss für seine bestehende Kleinkläranlage/abflusslose Grube Bestandsschutz. Voraussetzung dafür ist, dass der Grundstückseigentümer seine Kleinkläranlage/abflusslose Grube ordnungsgemäß wie bisher betreibt und keine Gefährdung für die Umwelt besteht.

Information an die Grundstückseigentümer

Der ZWW wird bis 30.06.2015 jeden der 3.250 Grundstückseigentümer, die im Zeitraum vom 01.01.2016 bis 31.12.2020 einen zentralen Abwasservollanschluss erhalten, schriftlich informieren. In diesem Schreiben benennt der ZWW die Art des Abwasservollanschlusses und den geplanten Zeitraum des Anschlusses. Gleichzeitig hat der Grundstückseigentümer über die Internetseite des ZWW die Möglichkeit, Einblick in das jeweilige Abwasserbeseitigungskonzept des Ortes zu nehmen (www.wasserwerke.net, Achtung, diese Seiten werden bis 30.06.2015 vervollständigt). Zusätzlich bietet der ZWW die Möglichkeit zu telefonischen Auskünften zum ABK unter der Tel.-Nr. 03774/144-184 oder die Vereinbarung eines Termins im ZWW selbst.

Prüfberichte Trinkwasseruntersuchung

Parameter	Messwert	Grenzwerte nach TrinkwV	GWV	Einheit
Enterokokken	0	0		Anzahl/100ml
Clostridium perfringens	0	0		Anzahl/100ml
Temperatur	11,1			°C
Freies Chlor	<0,02			mg/l
Trübung	0,13	1,0		FNU
Elektrische Leitfähigkeit, 25°C	453	2790		µS/cm
Meßtemperatur LF	22,5			°C
pH-Wert	8,1	6,5	9,5	
Meßtemperatur pH	21,8			°C
Säurekapazität, pH 4,3	1,62			mmol/l
Meßtemperatur KS 4,3	21,8			°C
Basekapazität, pH 8,2	0,01			mmol/l
Meßtemperatur KB 8,2	22,7			°C
Calcitlösekapazität	<5,00	10,0		mg/l
Sauerstoff, gelöst	10,6			mg/l
Gesamter organisch gebundener Kohlenstoff (TOC)	1,1			mg/l
Nitrat	3,3	50		mg/l
Eisen	0,016	0,200		mg/l
Mangan	<0,001	0,050		mg/l
Aluminium	<0,010	0,200		mg/l
Kalium	1,0			mg/l
Natrium	13,9	200		mg/l
Bor	0,037	1,0		mg/l
Chlorid	21,1	250		mg/l
Fluorid	0,091	1,5		mg/l

Probennummer 201509893
 Probenahmestelle 6207028 Niederzone Gornsdorf

Parameter	Messwert	Grenzwerte nach TrinkwV	GWV	Einheit
Sulfat	84	250		mg/l
Bromat	<0,0025	0,0100		mg/l
Gesamthärte	9,3			°dH
Calcium	51,2			mg/l
Magnesium	9,40			mg/l
Arsen	0,001	0,010		mg/l
Blei	<0,001	0,010		mg/l
Cadmium	<0,0001	0,0030		mg/l
Chrom	<0,001	0,050		mg/l
Kupfer	0,023	2,0		mg/l
Nickel	0,014	0,020		mg/l
Quecksilber	<0,00010	0,0010		mg/l
Antimon	0,0013	0,0050		mg/l
Selen	0,001	0,010		mg/l
Uran	0,0026	0,010		mg/l
Cyanid, gesamt	<0,01	0,05		mg/l
Benzen	<0,00050	0,00100		mg/l
Trihalogenmethane (n. TrinkwV Anl. 2)	<0,0003	0,0500		mg/l
Trichlormethan	<0,0003			mg/l
Bromdichlormethan	<0,0003			mg/l
Dibromchlormethan	<0,0003			mg/l
Bromoform	<0,0003			mg/l
Organ. Chlorverbindungen (n. TrinkwV Anl. 2)	<0,0003	0,010		mg/l
Trichlorethen	<0,0003			mg/l
Tetrachlorethen	<0,0003			mg/l
1,2-Dichlorethan	<0,0015	0,0030		mg/l
Stickstoffpestizide (Triazine, Harnstoffderivate)	<0,000050	0,00050		mg/l
Chloridazon	<0,000050	0,00010		mg/l
Desethylatrazin	<0,000050	0,00010		mg/l
Metoxuron	<0,000050	0,00010		mg/l
Hexazinon	<0,000050	0,00010		mg/l
Bromacil	<0,000050	0,00010		mg/l
Simazin	<0,000050	0,00010		mg/l
Cyanazin	<0,000050	0,00010		mg/l
Methabenzthiazuron	<0,000050	0,00010		mg/l
Chlorlururon	<0,000050	0,00010		mg/l
Atrazin	<0,000050	0,00010		mg/l
Monolinuron	<0,000050	0,00010		mg/l
Diuron	<0,000050	0,00010		mg/l
Isoproturon	<0,000050	0,00010		mg/l
Metobromuron	<0,000050	0,00010		mg/l
Metazachlor	<0,000050	0,00010		mg/l
Sebutylazin	<0,000050	0,00010		mg/l
Terbutylazin	<0,000050	0,00010		mg/l

Seite 2 von 3



Südsachsen Wasser GmbH - Postfach 1022 - 09010 Chemnitz

Regionaler Zweckverband Wasserversorgung
 Bereich Lugau-Glauchau
 Obere Muldenstraße 63
 08371 Glauchau

Antwortsprechpartner: Frau Weilbach
 Telefon: 0371 3606 816
 Fax: 0371 3606 825
 angelica.weilbach@suedsachsenwasser.de

Prüfbericht Trinkwasseruntersuchung

Probennummer 201509894
 Probenahmestelle 6207027 Hochzone Gornsdorf

Gornsdorf Auerbacher Str. 3-5, KSG
 Leiterplatten GmbH TWA Schacht 395

Probenehmer Herr Weilbach
 Probenahme 05.05.2015 Eingang 05.05.2015 Prüfzeitraum 05.05.2015 - 18.05.2015
 K.-Auftr.Nr.

Parameter	Messwert	Grenzwerte nach TrinkwV	GWV	Einheit
Enterokokken	0	0		Anzahl/100ml
Temperatur	10,8			°C
Freies Chlor	<0,02			mg/l
Trübung	0,13	1,0		FNU
Elektrische Leitfähigkeit, 25°C	454	2790		µS/cm
Meßtemperatur LF	22,6			°C
pH-Wert	8,2	6,5	9,5	
Meßtemperatur pH	21,8			°C
Säurekapazität, pH 4,3	1,63			mmol/l
Meßtemperatur KS 4,3	21,6			°C
Basekapazität, pH 8,2	n.b.			mmol/l
Meßtemperatur KB 8,2	n.b.			°C
Calciumsekupazität	<5,00	10,0		mg/l
Sauerstoff, gelöst	10,3			mg/l
Gesamter organisch gebundener Kohlenstoff (TOC)	0,3			mg/l
Nitrat	3,8	50		mg/l
Eisen	0,013	0,200		mg/l
Mangan	<0,001	0,050		mg/l
Aluminium	<0,010	0,200		mg/l
Kalium	1,0			mg/l
Natrium	14,3	200		mg/l
Bor	0,038	1,0		mg/l
Chlorid	24,8	250		mg/l
Fluorid	0,090	1,5		mg/l
Sulfat	98	250		mg/l

Probennummer 201509894
 Probenahmestelle 6207027 Hochzone Gornsdorf

Probennummer 201509893
 Probenahmestelle 6207028 Niederzone Gornsdorf

Parameter	Messwert	Grenzwerte nach TrinkwV	GWV	Einheit
Propazin	<0,000050	0,00010		mg/l
Linuron	<0,000050	0,00010		mg/l
Metolachlor	<0,000050	0,00010		mg/l
Phenoxyalkancarbonsäuren	<0,000050	0,00050		mg/l
Bentazon	<0,000050	0,00010		mg/l
2,4-D	<0,000050	0,00010		mg/l
MCPA	<0,000050	0,00010		mg/l
Dichlorprop	<0,000050	0,00010		mg/l
Mecoprop	<0,000050	0,00010		mg/l
2,4,5-T	<0,000050	0,00010		mg/l
Organochlorpestizide	<0,000050	0,00050		mg/l
Pentachlorbenzen	<0,000050	0,00010		mg/l
Alpha-HCH	<0,000050	0,00010		mg/l
Beta-HCH	<0,000050	0,00010		mg/l
Gamma-HCH (Lindan)	<0,000050	0,00010		mg/l
Hexachlorbenzen	<0,000050	0,00010		mg/l
Aldrin	<0,000030	0,00030		mg/l
Dieldrin	<0,000030	0,00030		mg/l
Endrin	<0,000030	0,00010		mg/l
Heptachlor	<0,000030	0,00030		mg/l
Heptachlorepoxyd	<0,000030	0,00030		mg/l
Quintozen	<0,000050	0,00010		mg/l
Alpha-Endosulfan	<0,000050	0,00010		mg/l
Beta-Endosulfan	<0,000050	0,00010		mg/l
p,p'-DDE	<0,000050	0,00010		mg/l
p,p'-DDD	<0,000050	0,00010		mg/l
o,p'-DDT	<0,000050	0,00010		mg/l
p,p'-DDT	<0,000050	0,00010		mg/l
p,p'-Methoxychlor	<0,000050	0,00010		mg/l
Polycyclische aromatische KW (n. TrinkwV)	<0,000010	0,000100		mg/l
Benzo(b)fluoranthen	<0,000010			mg/l
Benzo(k)fluoranthen	<0,000010			mg/l
Benzo(ghi)perylene	<0,000010			mg/l
Indeno(1,2,3-cd)pyren	<0,000010			mg/l
Benzo(a)pyren	<0,000005	0,000010		mg/l

GWV (-) Grenzwertverletzung unten; GWV (+) Grenzwertverletzung oben bzw. bei Trinkwasser Überschreitung des Technischen Maßnahmewertes für den Parameter Legionella spec.

Chemnitz, den 18.05.2015
 i.A. Angelica Weilbach
 SGL TW Labor

Seite 2 von 3

Probennummer 201509894

Probenahmestelle 6207027

Hochzone Gornsdorf

Parameter	Messwert	Grenzwerte nach TrinkwV	GWV	Einheit
Linuron	<0,000050		0,00010	mg/l
Metolachlor	<0,000050	0,00010		mg/l
Phenoxalkancarbonsäuren	<0,000050	0,00050		mg/l
Bentazon	<0,000050	0,00010		mg/l
2,4-D	<0,000050	0,00010		mg/l
MCPA	<0,000050	0,00010		mg/l
Dichlorprop	<0,000050	0,00010		mg/l
Mecoprop	<0,000050	0,00010		mg/l
2,4,5-T	<0,000050	0,00010		mg/l
Organochlorpestizide	<0,000050	0,00050		mg/l
Pentachlorbenzen	<0,000050	0,00010		mg/l
Alpha-HCH	<0,000050	0,00010		mg/l
Beta-HCH	<0,000050	0,00010		mg/l
Gamma-HCH (Lindan)	<0,000050	0,00010		mg/l
Hexachlorbenzen	<0,000050	0,00010		mg/l
Aldrin	<0,000030	0,00030		mg/l
Dieldrin	<0,000030	0,00030		mg/l
Endrin	<0,000030	0,00010		mg/l
Heptachlor	<0,000030	0,00030		mg/l
Heptachlorepoxyd	<0,000030	0,00030		mg/l
Quintozen	<0,000050	0,00010		mg/l
Alpha-Endosulfan	<0,000050	0,00010		mg/l
Beta-Endosulfan	<0,000050	0,00010		mg/l
p,p'-DDE	<0,000050	0,00010		mg/l
p,p'-DDD	<0,000050	0,00010		mg/l
o,p'-DDT	<0,000050	0,00010		mg/l
p,p'-DDT	<0,000050	0,00010		mg/l
p,p'-Methoxychlor	<0,000050	0,00010		mg/l
Polycyclische aromatische KW (n. TrinkwV)	<0,000010	0,000100		mg/l
Benzo(b)fluoranthen	<0,000010			mg/l
Benzo(k)fluoranthen	<0,000010			mg/l
Benzo(ghi)perylen	<0,000010			mg/l
Indeno(1,23 cd)pyren	<0,000010			mg/l
Benzo(a)pyren	<0,000005	0,000010		mg/l

GWV (-) Grenzwertverletzung unten; GWV (+) Grenzwertverletzung oben bzw. bei Trinkwasser Überschreitung des Technischen Maßnahmewertes für den Parameter Legionella spec.

Chemnitz, den 18.05.2015

I.A.

Angelica Weibach
SGL TW Labor

Erkundung von Rohstoffen im Erzgebirge - Befliegung wird verschoben

Das Helmholtz-Institut Freiberg für Ressourcentechnologie führt seit 2013 mit Partnern der TU Bergakademie Freiberg, der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe sowie in fachlicher Zusammenarbeit mit dem Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie ein Forschungsprojekt zur Erkundung von Rohstoffen im Geyerschen Wald im sächsischen Erzgebirge durch. Das Forschungsprojekt hat das Ziel, Methoden zur Erkundung von Rohstoffen aus der Luft weiterzuentwickeln.

Wir möchten Sie über aktuelle Änderungen in unserem Forschungsprojekt informieren. Die Bodenmessungen werden, wie in unserer Informationsveranstaltung am 15.04.2015 in Geyer angekündigt, planmäßig durchgeführt. Allerdings wird die Befliegung aus Gründen des Naturschutzes voraussichtlich in den Herbst verschoben, da von April bis Juli die Brutzeit einer seltenen Vogelart (Schwarzstorch) im Geyerschen Wald zu berücksichtigen ist. Über den weiteren Verlauf der

Erkundung, werden wir Sie rechtzeitig benachrichtigen. Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Über das Projekt informiert die Webseite: www.hzdr.de/hif_exploration

Kontakt: Tina Schulz (Öffentlichkeitsarbeit) | Dr. Richard Gloaguen (Projektkoordinator)

Tel.: 0351 260 - 4427 | - 4424, t.schulz@hzdr.de | r.gloaguen@hzdr.de, Helmholtz-Institut Freiberg für Ressourcentechnologie am HZDR

Zwönitztal-Greifensteinregion informiert



Der Sommer 2015 steht vor der Tür. Also auf in die fast ein Duzend Freibäder oder Badeseen unserer 12 Orte in der Zwönitztal-Greifensteinregion! Vielleicht mal mit einem E-Bike – ausgeliehen am

Greifenbachstauweiher – durch die Wälder ringsum gebiked. Sie werden echt begeistert sein! Und das ist vor allem mal ein Mord´s Gaudi auch für die Jugend! Die Naturbühne Greifensteine bietet nicht nur klassische Theaterstücke, sondern auch Spannung, Spaß und Überraschung → zum Beispiel im Kletterwald oben am Berg.

Marco Hösel, unser mehrfacher Weltmeister, führt Sie in Familie, aber auch mit Drive durch´s Erzgebirge.

ACHTUNG: ab geschätzt Anfang Juli gibt es ein sehr erlebnisreiches, komplett ausgeschildertes Radroutennetz – in enger Zusammenarbeit mit unserem Tourismusverband Erzgebirge und der Wirtschaftsförderung Erzgebirge UND Mountainbikern der Region, die regelmäßig die Wälder rocken, erarbeitet – durch alle unsere 12 Orte der Zwönitztal-Greifensteinregion! Und diese Mountainbikerouten finden Sie alle auf unserer Karte der Zwönitztal-Greifensteinregion –**KOSTENLOS** erhältlich in allen Touristinfos unserer 12 Orte und auf den Ortsverwaltungen – inklusiver Ausflugstipps – übrigens nur so lang der Vorrat reich! Gesucht werden junge Wanderwarte und Bike-Guides aus den 12 Orten der Zwönitztal-Greifensteinregion ... natürlich ehrenamtlich, aber mit entsprechend hohem Engagement! Den daraus resultierendem Respekt werden genau diese Teamplayer auch aus den Ortsräten spüren. Über das Regionalmanagement der Zwönitztal-Greifensteinregion stehen kompetente Begleiter des Aktiv-Tourismus-Tourismus kostenlos zur Verfügung – also – ausgeschlafen – werte Hoteliers, Gastronomen, Kämmerer, Vereine! Die neue Förderperiode für touristische Projekt hat begonnen – Geld ist da – wir warten nur auf Ihr Engagement, mit uns zusammen diese Gelder abzurufen – mit entsprechend der Richtlinien der EU definierten Maßgaben!

FRAGEN? Na also, her damit. Ihre Ansprechpartner: www.zwoenitztal-greifensteine.de

Mit sechzehn Jahren noch in den Krieg

Erlebnisse Gornsdorfer Jugendlicher in den letzten drei Monaten des II. Weltkrieges

Die Gornsdorfer Jugendlichen waren:

Kurt Hübler, Heinz Hähle, Hartmut Langer, Fritz Drechsel, Henry Fischer

Heinz Hähle, ehemals Hauptstraße 139, berichtet:

Wir gehörten zum Jahrgang 1928 und waren Anfang des Jahres 1945 noch 16 Jahre jung.

Das war für die Nationalsozialisten aber schon alt genug, um noch in den Wirren des Krieges zum Einsatz zu kommen.

So geschah es, dass Anfang Februar 1945 ein Einberufungsbefehl kam. Wir sollten einrücken zu einem Infanterieregiment nach Cottbus. Also fuhren wir am 11. Februar mit dem Zug in Richtung Cottbus. Doch plötzlich in Elsterwerda war Schluss. Ein Zugbegleiter kam und verkündete, dass der Zug nicht mehr weiter fährt, weil die Russen schon nahe der deutschen Grenze seien. Mit dem nächsten Zug ging es für uns deshalb wieder in Richtung Heimat. Zum Glück kamen wir in Dresden gleich weiter. Denn nach der nächsten Nacht war diese schöne Stadt nur noch ein Trümmerhaufen.

Zu Haus angekommen meldeten wir uns im Wehrbezirkskommando und auch in der Gemeinde an. Wir brauchten ja wieder Lebensmittelmarken.

Ende Februar kam ein erneuter Einberufungsbefehl. Diesmal sollten wir in Brandenburg einrücken. Am 4. März fuhren wir mittags in Gornsdorf los. Bevor wir ab Chemnitz aber weiterfahren konnte, wurde Fliegeralarm gemeldet. Wir verließen schnurstracks den Hauptbahnhof, stiegen in die Straßenbahn-Linie 5 und fuhren bis Altchemnitz. Dort hörten wir schon die Sirenen heulen und liefen sofort los in Richtung Harthau. Unterwegs nahm uns noch ein LKW bis zur Klaffenbacher Schenke mit. Am Straßenrand sitzend, erlebten wir den grausamen Bombenangriff auf Chemnitz. Es leuchteten die sogenannten „Christbäume“ (Fallschirmleuchtbomben) am Nachthimmel über Chemnitz und es krachte ununterbrochen. Zum Glück nahm uns noch einmal ein Lastkraftwagen mit bis nach Gornsdorf. Erleichtert atmeten unsere Eltern auf, denn sie vermuteten uns ja auf dem Hauptbahnhof in Chemnitz.

Der nächste Tag brachte die Nachricht von der totalen Zerstörung der Stadt und den tausenden Toten.

Nun, da auch das Wehrbezirkskommando nicht mehr existierte, ließen wir die Dinge einfach laufen. Doch zum Leben brauchten wir die Lebensmittelkarten und beantragten sie erneut im Gornsdorfer Gemeindeamt. Wir nahmen an, der Krieg sei für uns beendet. Doch wir hatten die Rechnung ohne den Gornsdorfer

Bürgermeister Scheffler gemacht. Mitte März lud er uns zum Rapport und deutete an, dass wir noch an der „Verteidigungsschlacht des deutschen Volkes“ teilnehmen mussten.

Nun harrten wir der Dinge, die noch kommen sollten. Unsere Gruppe wurde einfach auseinander dividiert.

Ich bekam den Einberufungsbefehl für den 27. März nach Teplitz-Schönau (heute Tschechien) zum Infanterieregiment 37. Kurt Hübler, Hartmut Langer und Henry Fischer mussten nach Chemnitz einrücken und Fritz Drechsel nach Zwickau.

So kam es, dass wir noch in den letzten Tagen des Krieges an die Front geschickt wurden. Sie war inzwischen überall in Deutschland. Doch unser „Einsatz“ dauerte zum Glück nicht lange. Am 29. April wurde ich durch die amerikanischen Truppen bei München gefangen genommen. Ich landete schließlich im berüchtigten Kriegsgefangenenlager Bad Kreuznach. Tausende Gefangene lagen dort auf einem Feld, nachts bei eisiger Kälte und tags bei Hitze und Regen. Es begann ein täglicher Überlebenskampf. Der Zufall wollte es, dass wir fünf Gornsdorfer uns im Lager wieder trafen. Hinzu gesellte sich sogar noch ein Sechster. Es war Manfred Auerswald, der als Luftwaffenhelfer gefangen genommen wurde.

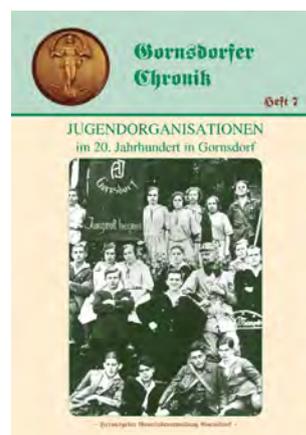
So geschah es dann, dass wir am 26. Juni 1945 abgemagert, aber eben am Leben geblieben, zu sechst nach Gornsdorf zurückkehrten.

Ein neues friedvolles Leben konnte nun beginnen.

Text: Herbert Uhlig

Die Gornsdorfer Chronik
„Jugendorganisationen“ kann an folgenden Stellen zu einem Preis von 3,50 € erworben werden:

- Rathaus Gornsdorf im Bürgerbüro
- Herrn Herbert Uhlig
- Gornsdorfer Ortschronik
- Schreibwaren Jana Martin
- Fotoservice Schießler
- Reisebüro Ines Haustein



Wetter & Klima

Bleibt die Pechmarie bei Frau Holle?

Spuren der Klimaerwärmung

Mit dem 1. Januar 2015 jährt sich der Start der Gornsdorfer Wetteraufzeichnungen am Andreasberg zum 20. Mal. Zeit für eine kleine Bilanz: Was ich beobachten konnte, ist das beeindruckende Eintreffen von Witterungsereignissen, wie sie im Zusammenhang mit der Klimaerwärmung prognostiziert wurden. Die Mittelwerte der Temperatur erklimmen gehäuft neue Rekorde (z.B. Jahresdurchschnitt 2014), Kälteperioden (z.B. Februar 2012) werden seltener. Die Extreme nehmen zu. Sehr kalte und sehr warme Witterungsabschnitte folgen in rasantem Wechsel. Schneereiche (Winter 05/06) werden selten; fast schneelose (Winter 06/07 oder 13/14) werden Normalität. Die Frühjahre werden wärmer und trockener (2011 oder 2012), während Märzschnee und Aprilwetter immer öfter ausbleiben. Extrem-Hochwasser treten im Sommerhalbjahr auf (August 2002 oder Mai/Juni 2013).

Eine sehr interessante Zusammenschau mit dem Titel „Sachsen im Klimawandel“ wurde von der TU Dresden 2008 erstellt. Diese ist frei im Internet verfügbar und ist für mich ein sehr guter Leitfaden, um die Gornsdorfer Daten einzuordnen und zu bewerten. Der extrem schneearme Winter 13/14 sowie das Jahr 2014 mit den wenigsten Schneetagen (nur 26, Mittelwert 76) sollen Anlass sein, die Schneesicherheit in Gornsdorf und Auerbach mit Blick auf den Wintersport etwas genauer zu untersuchen. Man könnte fast meinen, dass 2014 wohl die Pechmarie bei Frau Holle gastierte und die Betten partout nicht schütteln wollte.

Liftbetrieb in Gornsdorf und Auerbach

Um die Auswirkungen der meteorologischen Schneedecke auf den Liftbetrieb zu beurteilen, wurden mir von den Gornsdorfer und Auerbacher Wintersportfreunden dankenswerterweise die Betriebstage der Lifte zur Verfügung gestellt. Die Daten wurden für Gornsdorf ab 1981 und für Auerbach ab 1990 bis jeweils 2015 ausgewertet. Das Ergebnis ist folgendes: In Gornsdorf wird im Durchschnitt an 25 Tage pro Wintersaison Ski gefahren, wobei in den 1980er Jahren an 27, in den 1990er an 19 und nach 2000 an immerhin 29 Tagen im Mittel Liftbetrieb war. Als Rekordsaison könnte man 1986/87 mit 69 und 2012/13 mit 75 Skilifttagen bezeichnen. Für Auerbach ergeben sich im langjährigen Mittelwert 17 Skitage pro Wintersaison, wobei in den 1990er 13 und nach 2000 18 im Mittel gefahren wurde. Der Rekord für die Auerbacher liegt bei 55 Tagen in der Saison 2005/06. An beiden Liften wurde in 2013/14 erstmals gar nicht gefahren. Diese Zahlen werfen nun zwei Fragen auf: warum wird in Gornsdorf durchschnittlich eine Woche länger

gefahren und warum nehmen die Fahrtage trotz vermeidlicher Klimaerwärmung eher zu?

Gornsdorf startet ab 9, Auerbach ab 18 cm Schneehöhe

Der Differenz des Liftbetriebs zwischen Auerbach und Gornsdorf ist durch viele Dinge beeinflusst. Die leicht unterschiedliche Höhenlage und unterschiedliche Sonnenbestrahlung sind sicher die wichtigsten Einflussgrößen, die zu größeren Abweichungen führen. Zieht man beides in Betracht, müsste Auerbach eigentlich die Nase vorn haben!?

Um die Abweichung genauer zu analysieren, habe ich versucht einen Zusammenhang zwischen den Tagen mit Schneedecke an meiner Wetterstation und den Liftbetriebstagen zu finden. Das statistische Ergebnis ist, dass in Gornsdorf schon ab einer Schneehöhe von durchschnittlich 9 cm oder höher gestartet wird, während in Auerbach die Grenzsneehöhe 18 cm oder mehr beträgt. Die Auerbacher sind also etwas zurückhaltender.

Mehr Fahrtage trotz Erwärmung

Der Frage nach der Zunahme des Liftbetriebs trotz steigender Temperaturen seit 2000 kann man mit dem alten Ingenieursspruch begegnen: „Der Teich war im Durchschnitt einen halben Meter tief, die Kuh ersoff trotzdem.“ Damit soll gesagt sein, dass der Mittelwert aus nahezu schneelosen und schneereichen Wintern seit 2000 einen leichten Anstieg der Lifttage im Vergleich zu den 1990ern zeigt. Weiterhin sind kalte Winter meist trocken und daher schneeärmer als mildere feuchte. Zusammenfassend passt es also doch ins Bild: die Extreme nehmen zu (schneereich/schneelos) und ein leichter Anstieg der durchschnittlichen Wintertemperatur führt zu augenscheinlich mehr Fahrtagen.

Was ist künftig zu erwarten?

Dank unserer Höhenlage dürfte die Wahrscheinlichkeit, dass Rekordschneefälle bei Temperaturen um 0°C zu einstürzenden Dächern und abgeknickten Bäumen führen, wohl eher zunehmen. Damit sollte dann auch episodisch eine brauchbare Unterlage für die Schneeschuhfahrer entstehen.

Doch auch das andere Extrem wird häufiger, was wir schon in der Saison 2013/14 erleben durften. Die höchste Schneehöhe war nur 6 cm und die 20 Tage mit Schneedecke waren auf November (2), Dezember (2), Januar (11) und Februar (5) verteilt. Außer dem normal temperierten November waren alle Monate der Wintersaison 13/14 (November-April) +2,1 bis +4,1°C über dem Temperaturmittelwert. Es gab also keine Möglichkeit in unserer Höhenlage Wintersport zu treiben. Und darauf sollten sich die Wintersportfreunde einstellen: eher wenige Jahren mit exzellenten Schneeverhältnissen und eher mehr Jahre mit sehr wenig Schnee. Die Pechmarie wird sich also eher bei Frau Holle einnisten, und wenn aber Goldmarie dran ist, dann richtig. *Dr. Martin Gräbner*

Zum Gedenken – 15. Todestag des in Gornsdorf geborenen Kurt Drummer

Der am 20. März 1928 im erzgebirgischen Gornsdorf geborene Kurt Drummer, der in Auerbach beheimatet war, wurde vor genau 50 Jahren Chefkoch der neugebildeten Vereinigung Interhotel der DDR. Die Stationen bis zum Chefkoch hießen neben Auerbach und Chemnitz, Eisenach, Erfurt, Weimar und dann alle Interhotels von Rostock bis Suhl. Millionen von DDR - Fernsehzuschauern ist der einstige Fernsehkoch mit seinen 650 Sendungen in 25 Jahren, in denen er über 2000 selbstkreierte Rezepte vorstellte, in bester Erinnerung. Unvergessliche Verdienste erwarb sich Drummer aber mit seinen Ideen, schmackhafte Gerichte auch ohne fremde Gewürze und Zutaten zu zaubern. Er wies den Weg in den heimischen Kräutergarten auf die Wiesen und in die Wälder. Die Mangelwirtschaft war so viel leichter zu ertragen oder zu genießen. Kurt Drummer wurde mehrfach Sieger Internationaler Kochwettbewerbe und errang mehr als zehn Goldmedaillen. Als erster ostdeutscher Koch erhielt er die „Medaille für kulinarische Verdienste“ des Vereins der Köche Deutschlands. Ab 1983 widmete er sich dann wieder seinem eigentlichen Job als Chefkoch der DDR - Interhotels, bis er wegen seines angeschlagenen Gesundheitszustandes in den vorzeitigen Ruhestand ging und zusammen mit seiner Ehefrau Elsbeth zurückgezogen in seiner Wohnung im Rosenhof von Chemnitz lebte. Seine Kochkünste führten ihn auch viel ins Ausland. Der einstige UNO -Generalsekretär Kurt Waldheim überreichte ihm den Ehrenpokal der Wiener Küche. Kurt Drummer besaß viele Goldmedaillen von internationalen Kochwettbewerben, er gewann im englischen Torquay, in London, Prag, Budapest, Wien, kochte zur Fußball- WM 1974 in der Bundesrepublik und saß in der Jury der Köche - Weltolympiade in Frankfurt/Main im Jahre 1988. Seine Kochbücher wurden Bestseller. Der gebürtigen Erzgebirgler erhielt 1997 die Ehrenbürgerschaft von Auerbach, wo einst seine Zuneigung zur Ausbildung als Koch im Gasthof "Zur Post" entstand, die er 1942 in Chemnitz am "Chemnitzer Hof" begann. Später war er Werkskoch in der Auerbacher Strumpffabrik und am 5. August 1958 begann die Ära als Fernsehkoch. Als Rentner gehörte er noch dem Chemnitzer Köcheverein sowie dem Weltverband der Köche an.

Vor genau 15 Jahren nahmen die Auerbacher am 15. Juni 2000 in der Friedhofskapelle der Erzgebirgsgemeinde Abschied von Meisterkoch der Internationalen Klasse Kurt Drummer, der am 8. Juni nach schwerer Krankheit von seinem Leiden im Chemnitzer Klinikum erlöst wurde.

Text: Friedemann Bähr

Möblierte Wohnung zu vermieten!

43m² Erdgeschoss

Grundmiete 230,- € + Nebenkosten

in Gornsdorf, Bergstraße 11

Zu erfragen bei Lieberwirth

Tel.: 03721/25 678

Herzliche Einladung zu einem Vortrag von Gabriele Kuby *Die heimliche Revolution* oder *Wie die Genderideologie unsere Gesellschaft verändert am 05.09.2015, 19.00 Uhr im „Stift“ Auerbach/E., Hauptstr.76*

Eintritt frei, am Ausgang wird um eine Spende für die Unkosten gebeten. **Zur Person: Gabriele Kuby (www.gabriele-kuby.de)**, bekannte Buchautorin und internationale Vortragsrednerin war eine der ersten, die vor der neuen Ideologie des Genderismus gewarnt hat. In ihrem neuen, aufrüttelnden Buch **„Die globale sexuelle Revolution - Zerstörung der Freiheit im Namen der Freiheit“** untersucht sie die Hintergründe dieser weltweiten Kulturrevolution durch Frühsexualisierung von Kindern und Jugendlichen und der Ideologie des **G e n d e r i s m u s**. Gabriele Kuby hat Soziologie studiert. Sie ist Mutter von drei Kindern. *Veranstalter: Evangelische Allianz Auerbach*

Veranstaltungsplan des Theaterpädagogischen Zentrums Stollberg

Donnerstag, 09.07.

16.00 Uhr "König Drosselbart" Märchen-ABO
KNALLTHEATER Leipzig

Donnerstag, 10.09.

16.00 Uhr "Die Abenteuer des Burattino" Märchen-ABO –
Theater VARIABEL Olbernhau

Die neuen MÄRCHEN-ABO-Karten für 2016 sind da!

**Die ABO – Karten für 10,- € gelten für folgende
Veranstaltungen**

10. März 2016 / 16:00 Uhr „Die Prinzessin mit dem
goldenen Stern“

Kinder- & Jugendtheater BURATTINO Stollberg

12. Mai 2016 / 16:00 Uhr „Die Bremer Stadtmusikanten“
HAMMER-Bühne Annaberg/Buchholz

11. August 2016 / 16:00 Uhr „Der Floh“

KNALL-Theater Leipzig

8. September 2016 / 16:00 Uhr „Die Prinzessin auf der
Erbse“

Theater VARIABEL Olbernhau

6. Oktober 2016 / 16:00 Uhr „Aladdin und die
Wunderlampe“

Kinder- & Jugendtheater BURATTINO Stollberg



12. Waldparkfest

7. bis 9. August

Gornsdorf

Fr, 7. August



ab ca. 19.00 Uhr



Ortsmeisterschaften
im Kegeln ca. 17.00 Uhr



Tauziehen
ca. 18.00 Uhr



Firmen Cup
im Volleyball
ca. 16.30 Uhr

Sa, 8. August

11:00 Uhr Blitzschachturnier

10. Firmen-Ortsmeisterschaft

Einmarsch ab 12.30 Uhr

ab ca. 14:00 Uhr Kinderprogramm

15:00 Uhr Schach-Simultan mit Nationalspielerin Elisabeth Pähtz

20:00 Uhr Pro Musicum



OLDIES - ROCK
COUNTRY
PRO M
PRO MUSICUM

So, 9. August

Fußballspiel

15.00 Uhr **Gornsdorfer Traditionself -
Traditionself von FC Erzgebirge Aue**
u.a. mit Curri, Tomoski & weiteren Stars von damals.

15.00 Uhr **Fahrten mit dem Greifensteinexpress für alle kleinen
und großen Fans**

16.00 Uhr **"Duo Kontrast"**



weitere Infos unter www.volkshaus-gornsdorf.de

Zu allen Veranstaltungen ist der EINTRITT FREI!

Bei schlechtem Wetter finden die Veranstaltungen im Saal statt!

Dank den Sponsoren für ihre Unterstützung

© 2015 www.fotoservice-schiessler.de